

FPÖ reibt sich an Drag-Queens

Wien – Schon seit einiger Zeit versucht die Wiener FPÖ, Lesungen von Drag-Queens vor Kindern zum Thema zu machen. Gestern machte sie es im Rahmen eines Sonderlandtags zum Diskussions-thema. Parteichef Dominik Nepp ärgerte sich darüber, dass derartige Veranstaltungen mit Steuergeld beworben werden. Nepp mutmaßte, Drag-Queens würden vor kleinen Kindern „ihre Lust ausleben“ und Kinder würden mit dem „Blödsinn“ indoktriniert, dass es mehr als zwei Geschlechter gebe.

NEOS-Abgeordneter Thomas Weber konstatierte, dass die FPÖ das mache, was sie am besten könne: „Die Gesellschaft zu spalten und Hass zu säen.“ Homosexuelle und transsexuelle Menschen würden ohnehin zu den vulnerabelsten Gruppen gehören. Die FPÖ agiere „grauslig und gewissenlos“. Dass queere Jugendliche besonders suizidgefährdet seien, liege an Aussagen wie jenen der FPÖ. Bei den Lesungen handle es sich hingegen um Veranstaltungen, bei denen Respekt vermittelt werden solle. (APA)